

gezogenen Schluss besitzen, welcher beim Mittelschiff doppelt so breit und doppelt so tief als bei den Seitenschiffen gebildet ist; derselbe tritt daher mit der Tiefe der Seitenschiffsabschlüsse über die letzteren hervor. Fünf Paare achteckiger Pfeiler und ein durch Unterfangen in die Fundierung der beiden Westthürme einbezogenes sechstes tragen die einfachen Kreuzgewölbe, die, im Mittelschiffe über ein Rechteck, in den

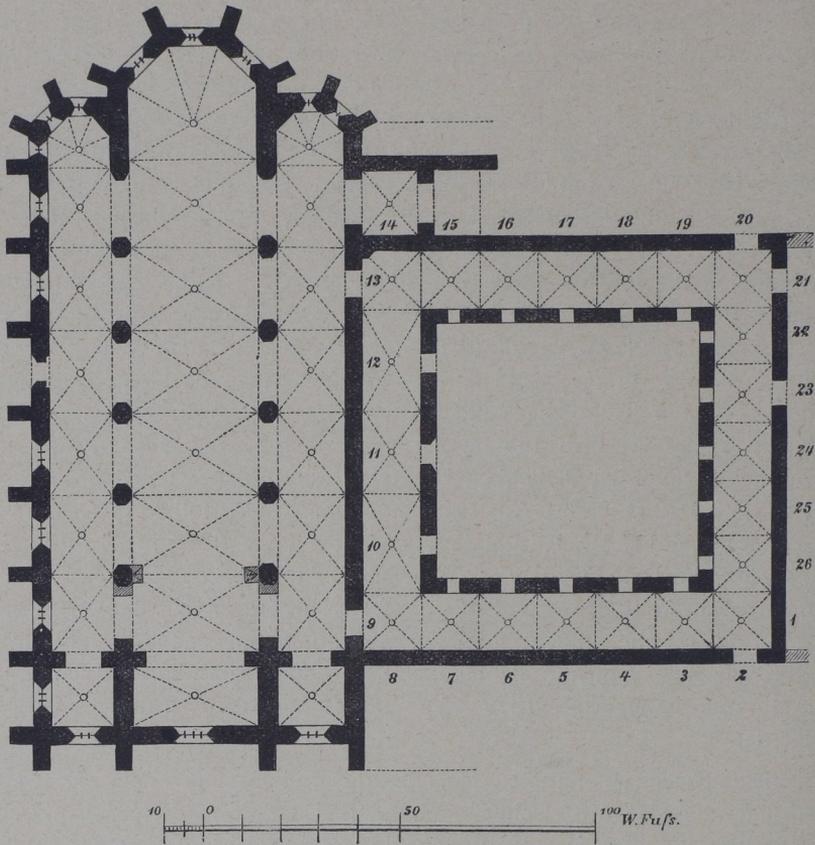


Abb. 5. Kirche und Kreuzgang des Prager Emausklosters.

Seitenschiffen über ein Quadrat eingezogen, ihre Rippen ohne besondere Markierung des Stützpunktes aus dem Pfeilerkerne ansteigen lassen und auch an den Langhauswänden der Anordnung besonderer Wölbungsstützen entbehren. Die Schlusssteine sind glatt, die Birnstäbe der Rippenprofile etwas mager. Die zwei- und dreifeldrigen hohen Spitzbogenfenster zeigen überwiegende Verwendung der einfachen Maßwerksformen des Drei- und Vierpasses, schlanke Pfosten und mäßig abfallende Sohl-